

FONDSDATEN

Anlagestrategie

Das Sondervermögen strebt einen möglichst hohen Wertzuwachs an. Dieser soll vorrangig durch Direktinvestments in Aktien erzielt werden. Diese werden aus Wachstumsmärkten und Branchen mit überdurchschnittlich guten Aussichten selektiert. Bei allen Anlageentscheidungen steht die langfristige Beurteilung des Geschäftsmodells und der Ertragsperspektiven im Vordergrund. Einen Schwerpunkt legt der Fondsberater darauf, in Unternehmen zu investieren, die im Wandel von Märkten zu den Gewinnern zählen. Der Fonds kann in bestimmten Marktphasen auch Liquidität halten. Attraktive Unternehmensanleihen können beigemischt werden.

ANLEGERBEZOGENE RISIKOKLASSE



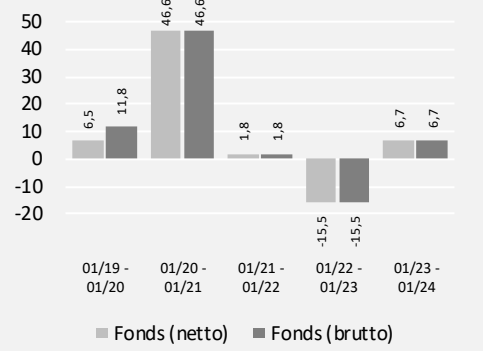
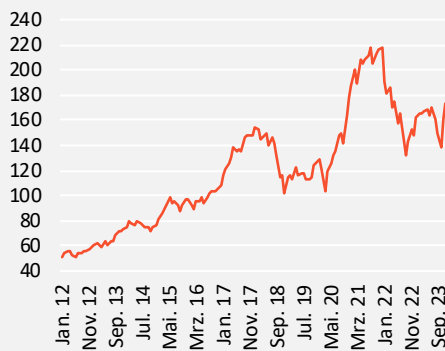
Niedrigeres Risiko Höheres Risiko

Der Apus Capital ReValue R ist in Kategorie 4 eingestuft, weil sein Anteilpreis verhältnismäßig stark schwankt und deshalb sowohl Verlustrisiken als auch Gewinnchancen relativ hoch sein können.

FONDSPROFIL

WKN / ISIN	A1H44E / DE000A1H44E3
Fondswährung	EUR
KVG	HANSAINVEST Hanseatische Investment GmbH
Verwahrstelle	Donner & Reuschel AG
Auflegungsdatum	19.10.2011
Geschäftsjahresende	30. Juni
Ertragsverwendung	Ausschüttung
Börsennotierung	Hamburg
Ausgabeaufschlag	Bis zu 5%
Verwaltungsvergütung	1,80% p.a.
Verwahrstellenvergütung	0,05% p.a.
Gesamtkostenquote (TER)	1,91% p.a.
Einzelanlagefähigkeit	Ja (keine Mindestanlage- summe)
Sparplanfähigkeit	Ja (kein Mindestbetrag)
Anteilpreis (in EUR)	171,73
Fondsvolumen (in Mio. EUR)	79,11
Vertriebszulassung	DE, AT

WERTENTWICKLUNG



	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	seit Auflage
p.a.	6,7	-8,2	50,4	244,8
	6,7	-2,8	8,5	10,6

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
2019	12,1	1,4	-2,8	7,9	-5,0	1,3	0,6	-4,7	0,4	1,9	7,3	3,0	24,5
2020	0,7	-6,3	-14,3	15,8	5,2	5,1	2,6	9,1	1,8	-6,0	15,7	9,1	39,8
2021	5,5	6,4	-5,3	9,9	-1,4	1,5	1,3	3,7	-6,3	3,8	1,5	1,0	22,5
2022	-12,3	-5,3	3,2	-8,8	2,3	-9,2	4,1	-6,6	-14,6	8,9	6,5	-2,8	-32,1
2023	9,2	2,7	0,1	0,5	0,7	-3,0	4,1	-5,0	-6,8	-8,0	16,1	7,9	16,9
2024	-0,4												-0,4

Kennzahlen (3 Jahre, monatlich)	
Volatilität	23,3%
Value-at-Risk	10,9%
Maximum Drawdown	-39,9%
Sharpe Ratio	-0,16

Ausschüttungen (in EUR)	
2019	-
2020	-
2021	-
2022	-
2023	-
2024	-

Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung/Berechnungen.

FONDSSTRUKTUR

Kennzahlen Aktienportfolio	
Dividendenrendite (in %)	1,6
Preis / Buchwert-Verhältnis	2,8
Kurs / Gewinn-Verhältnis (KGV)	18,6

Branchenstruktur (in %)	
Technology	40,8
Health Care	18,1
Industrial Goods and Services	12,5
Personal Care, Drug and Groce	7,5
Consumer Products and Servic	3,6
Automobiles and Parts	3,6
Telecommunications	2,9
Utilities	2,8
Financial Services	2,2
Barvermögen	1,6
Chemicals	1,5
Real Estate	1,3
Travel and Leisure	0,7
Food, Beverage and Tobacco	0,6
Basic Resources	0,4

Währungsstruktur (in %)	
EUR	75,7
CHF	7,3
SEK	6,8
GBP	5,5
NOK	3,2
Sonstige	1,6

Größte Werte (in %)	
SUESS MICROTEC SE NA O.N.	4,9
DOCMORRIS AG SF 30	4,3
VUSIONGROUP S.A. EO 2	4,2
ASML HOLDING EO -,09	3,5
REDCARE PHARMACY INH.	3,1
AMS-OSRAM AG	2,9
ASM INTL N.V. EO-,04	2,8
SAF-HOLLAND SE INH EO 1	2,5
SAP SE O.N.	2,5
SILTRONIC AG NA O.N.	2,3
Summe	33,1

PARTNER



RATINGS UND AUSZEICHNUNGEN





KOMMENTAR DES FONDSMANAGEMENTS

- **Gemischter Jahresstart an den Finanzmärkten**
- **Januar 2024: APUS Capital ReValue -0,4% (Stoxx 200 Small Net Return: -0,5%)**
- **'Soft Landing'-Szenario zunehmend wahrscheinlich**
- **Weiter nachlassender Inflationsdruck dürfte alsbald zu ersten Zinssenkungen führen**

Makro-Indikatoren verharren in den USA auf hohem Niveau und verbessern sich leicht in Europa

Es war ein insgesamt durchmischter Jahresstart für die globalen Finanzmärkte. Einerseits konnten viele makroökonomische Daten überwiegend positiv überraschen, was den Aktienkursen half (z. B. neues Allzeithoch beim S&P 500). Andererseits reagierten Anleihen schwach, und zwar vor allem aufgrund von vorsichtigen Kommentaren von FED-Chef Powell, wonach eine Zinssenkung bereits im März 2024 eher nicht zu erwarten sei. Was die Aktienmärkte angeht, so stieg die Zuversicht in die Gewinnentwicklung der Unternehmen, denn die US-Wirtschaft wuchs im vierten Quartal 2023 mit einer annualisierten Rate von 3,3%, und das bei einer Arbeitslosenquote von immer noch geringen 3,7% im Dezember. Darüber hinaus erreichte das US-Verbrauchervertrauen im Januar (gemessen von der Universität Michigan) ein Zweieinhalbjahreshoch. Nach wie vor hinkt die wirtschaftliche Entwicklung in Europa den US-Zahlen deutlich hinterher. Immerhin blieb das Sozialprodukt in der Euro-Zone im vierten Quartal 2023 stabil (gegenüber den erwarteten minus 0,1%).

Der DAX schloss in diesem Umfeld den Monat mit einem kleinen Plus von 0,9% ab. Ähnlich entwickelten sich auch die Leitindizes in anderen EU-Staaten. Merklich schwächer waren hingegen mittlere und kleinere Werte. So verzeichneten der SDAX (-0,9%) wie auch der MDAX (-4,3%) nach den beiden starken Vormonaten im Januar eine negative Performance. Jenseits des Atlantiks war die Stimmung weiter freundlich (S&P 500: +1,6%). Die größten Ausschläge gab es in Asien, und zwar in beide Richtungen: Während der Nikkei 8,4% gewinnen konnte, verlor der Hang Seng abermals stark, und zwar um -9,2%.

Nach zwei außerordentlich starken Monaten legte der APUS Capital ReValue eine Verschnaufpause ein und korrigierte leicht um minus 0,4%. Hier spiegelt sich auch die rückläufige Marktentwicklung bei Small- und Midcaps wider. Zwar profitierte der Fonds von positiven Beiträgen unserer Kernpositionen Süss Microtec, ASML und SAP. Demgegenüber belasteten jedoch rückläufige Kurse bei Werten wie Forvia, Evotec und Elmos. Im Berichtsmonat haben wir aufgrund schwacher Unternehmensberichte unsere Position bei Prodways komplett aufgelöst wie auch unser Investment bei Nordic Semiconductor reduziert. Die liquiden Mittel haben wir genutzt, um unsere Gewichtung im europäischen Maschinen- und Anlagenbau zu erhöhen (zum Beispiel bei Kion), da wir hier mit einer wirtschaftlichen Erholung rechnen. Unser Barbestand per Monatsende betrug mit Blick auf unsere positive Einschätzung des Aktienmarktes in den kommenden Monaten lediglich 0,2%.

Goldlocken-Theorie bleibt das beherrschende Thema

Der Aktienmarkt bleibt geprägt von einem „Goldlocken-Szenario“ – also einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft mit abnehmenden Inflationsdruck. Steigende Unternehmensgewinne (die Analysten erwarten zum Beispiel für den STOXX 600 rund 5% Gewinnwachstum in diesem Jahr) aufgrund anhaltend guter (USA) bzw. sich verbessernder (Europa) Konjunkturaussichten, gepaart mit tendenziell rückläufigen Zinsen sind erfahrungsgemäß ein guter Nährboden für Aktien. Kurzfristige Rücksetzer erachten wir daher als Kaufchance. Auch wenn die FED zuletzt mehrfach klargemacht hat, dass mit einer Zinssenkung im März nicht zu rechnen ist, erwarten wir im laufenden Jahr ab Mai alleine in den USA drei oder vier Zinsschritte – und zwar ohne eine deutliche wirtschaftliche Abschwächung. Hintergrund sind steigende Realzinsen aufgrund abnehmender Inflationsraten. Wir bleiben daher optimistisch für Aktien im Allgemeinen und insbesondere für unseren auf Innovation fokussierten Ansatz. Die Frage ist, wann auch kleinere Werte investorensseitig (wieder-)entdeckt werden. Die Bewertungen bewegen sich – wie schon öfters dargestellt – auf historisch gesehenen sehr niedrigen Niveaus. Hieraus könnten sich erhebliche Kurschancen ergeben.

RECHTSHINWEISE

Quelle aller Daten, sofern nicht anders angegeben: Aramea. Diese Informationen dienen Werbezwecken. Grundlage für den Kauf sind die jeweils gültigen Verkaufsunterlagen, die ausführliche Hinweise zu den einzelnen mit der Anlage verbundenen Risiken enthalten. Der Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen sind ausschließlich in deutscher Sprache in elektronischer Form unter www.hansainvest.com erhältlich. Der Nettoinventarwert von Investmentfonds unterliegt in unterschiedlichem Maße Schwankungen und es gibt keine Garantie dafür, dass die Anlageziele erreicht werden.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltungsvergütung), die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag. Weitere Kosten können auf Kundenebene individuell anfallen (z.B. Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte). Modellrechnung (netto): Ein Anleger möchte für 1.000 Euro Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von z.B. 5,00% muss er dafür einmalig bei Kauf 50,00 Euro aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank.

Beim Sparplan werden die monatlichen Einzahlungen zum Ausgabepreis angelegt.

Das Gesamtfondsvermögen bezieht sich auf das Fondsvermögen aller zum Fonds zugehörigen Anteilsklassen. Dabei wird das Gesamtfondsvermögen in der Währung der Anteilsklasse ausgewiesen, die als erstes aufgelegt wurde.

Die angegebenen laufenden Kosten (Gesamtkostenquote) fielen im letzten Geschäftsjahr des Sondervermögens an.

Die Gesamtkostenquote umfasst sämtliche im vorangegangenen Geschäftsjahr auf Ebene des Sondervermögens und auf Ebene der vom Sondervermögen gehaltenen Investmentanteile ("Zielfonds") angefallenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten). Die anfallenden Kosten können von Jahr zu Jahr schwanken und verringern die Ertragschancen des Anlegers.

Die in den gegebenenfalls dargestellten Anlagestrukturen oder Vermögensaufteilungen angegebenen Prozentwerte beziehen sich generell auf das gesamte Fondsvermögen. Für die Darstellung einzelner Strukturen wird jeweils nur eine Teilmenge der Vermögensarten als Basis verwendet (z.B. bei Branchen nur der Aktienanteil), so dass in der Summe nicht zwingend 100% erreicht werden. Bei den dargestellten Werten handelt es sich um gerundete Werte, so dass die Summe der Werte von 100 % abweichen kann.

Die anlegerbezogene Risikoklasse beruht auf einer Prognose, wie sich der Fonds unter Berücksichtigung seiner Anlageziele zukünftig entwickeln wird. Es besteht keine Garantie dafür, dass der Fonds seine Anlageziele erreicht. Die anlegerbezogene Risikoklasse weicht von dem fondsbezogenen Risikoindikator ab. Dieser beruht auf Daten der Vergangenheit und wird in den Wesentlichen Anlegerinformationen veröffentlicht.